

50 Jahre katholische Kirche

Sankt Klemens-Maria-Hofbauer

Hohenstein-Breithardt



15. Dezember 2007

Vorwort

„Freut Euch, denn der Herr ist nahe“ - dieses adventliche Wort stellte Abt Möhler (Kloster Schönau), der am 15.12.1957 die Kirche in einem feierlichen Hochamt weihte, seiner Predigt voran.

50 Jahre sind seit dem vergangen. „Freut Euch, denn der Herr ist nahe“ - das konnten sicherlich viele hier erfahren, die Gott suchten. Geistliche und viele in der Gemeinde machten es sich zur Aufgabe, Gottes Nähe den Menschen nahe zu bringen: in der Verkündigung, in der Feier der Sakramente, im caritativen Tun, in Begegnungen, in Verantwortung für die Gemeinde... Dafür gebührt ihnen allen Dank - den Bekannten und den Ungenannten!

„Freut Euch, denn der Herr ist nahe.“ Dieses Wort des Anfangs ist wie ein Vermächtnis für die Zukunft: es gilt, diese Zusage und diese Erfahrung zu leben und weiter zu geben - und dies nicht mit einem wehmütigen Blick zurück, sondern zuversichtlich für die Zukunft bei allem Wandel. „Freut Euch, denn der Herr ist nahe!“ - das ist doch ein Wort, auch für die Zukunft!

Die Chronik kann nur ein kleiner Abriss der Geschichte sein - unvollkommen und ergänzungsbedürftig. Ich danke allen, die geholfen haben mit Bildern u.a.m. dieses Mosaik zu erstellen.

Sicherlich gab es im Laufe der Jahre einige Personen, deren Engagement für die Kirche ausdrücklich genannt werden sollte. Aber wo beginnen, wo enden? So gilt der Dank allen!

„Freut Euch, denn der Herr ist nahe.“

Advent: Gott ist im Kommen. Kommt er an - bei mir, bei Dir, bei uns? Heute, in Zukunft? Unsere kleine Kirche ist jedenfalls ein Ort, der das Kommen Gottes in unsere Welt wach und gegenwärtig hält.

Gottes Segen und Gottes Nähe begleite Sie und unsere Kirche!

Josef Gröning, Pfarrbeauftragter

Eine kleine Chronik

Wie es zum Neubau kam

In Burg Hohenstein-Unterdorf steht seit 1906 eine Kapelle. Nach dem 2. Weltkrieg gibt es einen eigenen Pfarrer in der Seelsorgestelle Hohenstein - und eine kleine Wohnung für ihn. Zur Gemeinde gehören neben Burg Hohenstein auch Breithardt, Holzhausen und Steckenroth. Wegen dieser Entfernungen werden sonntags auch in der evangelischen Kirche Breithardt etwa 10 Jahre (!) lang Messen gefeiert. Doch all das ist nur ein Notbehelf.

Ein Direktor i.R. Fritz Dischereit, Bad Ems, bietet ein 800 m² großes Gelände in Burg Hohenstein für ein Pfarrhaus zum Kauf an. Nach langwierigen Überlegungen schreibt Dekan Wilkens (Bad Schwalbach) am 9.10.1951 ans Bischöfliche Ordinariat Limburg: Er sehe es als sinnvoller an, eine Kapelle und ein Pfarrhaus in Breithardt zu bauen, da dort die weitaus größere Zahl der Kirchenbesucher ist. - Doch erst im April 1954 kann sich die Finanzkammer des Bistums zu der Entscheidung durchringen: „Es wird beschlossen... noch in diesem Jahr mit dem Bau eines Kultraumes und einer Seelsorgerwohnung zu beginnen, und zwar soll der Bau in Breithardt errichtet werden und etwa den Umfang des fertiggestellten Baues in Bechtheim haben.“ Der Architekt Paul Johannbroer, Wiesbaden, der manche Kirchen im Bistum betreut/errichtet hat, projiziert einen Kirchbau für 150 Personen. Nach mehreren Änderungen wird der Plan vom 2.6.56 genehmigt. 120.000.- DM genehmigt die Finanzkammer - eventuelle Mehrkosten soll die Kirchengemeinde tragen. Letztlich belaufen sich die Baukosten auf ca. 170.000 DM - eine große finanzielle Bürde für eine solch kleine Gemeinde...

Als Grundstück konnte Ackerland vom Graf von Schönborn, bzw. von Philipp Laufer, erworben werden (oder wurde es gestiftet?) - wohl kein kostbares Stück Land: der jetzige Parkplatz eine Müllkippe, der Boden felsig... Aber doch ein schönes Stück Land in Ortsrandlage.

Die Bauphase

Doch welche Baufirma vor Ort soll beauftragt werden? Ein heftiger Konflikt entbrennt.



Konfessionszugehörigkeit der Unternehmer und die der Arbeiter spielen eine wichtige Rolle - und wohl auch eigene Interessen. Durch ein Machtwort von Pfarrer Hauser bekommt die Firma Martin/Nawa den Zuschlag. Am 2.12.1956 wird der Grundstein feierlich gelegt.

Der Namenspatron der Kirche ist gefunden: Klemens Maria Hofbauer, ein Heiliger aus der sudetendeutschen Heimat.

Mit dem Bau geht es zügig voran - bis auf einen kurzen Baustopp im März durch die MKW: Der Strommast steht zu nahe an dem Gebäude. Wichtige Zeit verstreicht. Das Problem kann - Gott sei Dank - gütlich gelöst werden.

Die Einweihung

Am 3. Advent (15.12.1957) - nach nur einem Jahr Bauzeit - wird die Kirche



feierlich eingeweiht. In einem Zeitungsartikel: „Für die etwa 650 Katholiken (), die vorwiegend aus dem deutschen Osten stammen, war der Sonntag wohl der schönste Tag seit ihrer Vertreibung. In einer ergreifenden Feier vollzog der Abt von Kloster Schönau, Prälat Möhler, die festliche Weihe der neuen () Kirche. Die Bedeutung des Tages wurde durch die Anwesenheit von Landrat Dr.

Vitense unterstrichen.“ Und weiter: „Der Abt bezeichnete die neue Kirche als ein Haus Gottes, das zugleich ein Haus des Glaubens und der Gläubigen sowie eine Stätte der Gemeinschaft sei.“ Tatsächlich beginnt nun ein reges Gemeindeleben - neben den Gottesdiensten: z.B. „Fahrende Kirche“ (1958), Altentag, Bekenntnistag der Jugend (1959), Wallfahrt (1959 nach Trier), silbernes Priesterjubiläum von Pfarrer Hauser (1963) u.a.m.

In der Kirche fallen das barocke Kreuz (Geschenk einer bayerischen Gemeinde) und der mehr als 100-jährige Taufstein (aus St. Bonifatius, Wiesbaden) auf.

Glockenweihe und Einweihung des neuen Altars (8.10.1967)



Seit 10 Jahren steht die Kirche. „Das Glockentürmchen aber blieb bisher leer. Die Glocken der nahen evangelischen Kirche übernahmen es in brüderlicher Verbundenheit, auch die katholischen Gläubigen zu den Gottesdiensten zu rufen.“ Die beiden Glocken sind auf C und D gestimmt, so dass sie mit den evangelischen Glocken

harmonieren. Gegossen werden die 320 Kilo („Klemens“) und 250 Kilo („Gottesmutter Maria“) schweren Glocken bei der Firma Stilling in Heidelberg - bezahlt durch Spenden.



Der ursprüngliche Backsteinaltar wird ersetzt durch einen Marmoraltar - ein Geschenk des Benediktinerinnen-Kloster Eibingen im Rheingau.

Glockenweihe wie Altarweihe nimmt Abt Dr. Basilius Ebel, Maria Laach, vor.

Strinz Margarethä kommt hinzu

Ab dem 16.5.1968 kommt Strinz Margarethä (vormals zu St. Josef, Daisbach, gehörend?) zur Pfarrvikarie Breithardt hinzu.

Renovierung 1973

Die Renovierung ist dringend notwendig, weil durch unglückliche Umstände (Heizung) die Kirche innen stark mit kaum abwaschbaren Ruß besetzt war und weil auch der äußere Anblick nicht mehr der Würde eines Gotteshauses entsprach - so in der Chronik.

Neue Orgel (18.4.1976)

Die Anschaffung einer neuen Orgel ist notwendig, weil das alte Harmonium nicht mehr den Anforderungen entspricht. Das Harmonium wird für die Trauerhalle in Breithardt gestiftet. Durch eine mühevollen Sammelaktion von Spenden kann die Anschaffung einer elektronischen Kienle-Orgel verwirklicht werden.

Tod Pfarrer Hugo Hauser



Am 1. Adventsonntag, den 2.12.1979, stirbt Pfarrer Hauser im Alter von 70 Jahren. 31 Jahre hat er seinen seelsorglichen Dienst in der Gemeinde (Hohenstein und dann in Breithardt) versehen. Besonders den Heimatvertriebenen, deren Schicksal er teilte, war er sehr verbunden. Noch heute ist er den Älteren in guter Erinnerung.

„Pater Thomas“

Ein indischer Priester hatte sich nach dem Tod von Pfarrer Hauser seinerzeit bereit erklärt, die Sonntagsgottesdienste zu übernehmen. Die provisorische Lösung wird zu einem festen Bestandteil:



Pfarrer Thomas Padyamkulam (kurz: „Pater Thomas“ genannt) wird im Januar 1981 zum Pfarrvikar der Gemeinde ernannt.

Pfarrer Albert Seelbach

Nach dem Weggang von Pater Thomas ist die Pfarrvikarie für etwa ein halbes Jahr verwaist (Pfarrverwalter ist Pfarrer Karsch, Laufenselden). Im September 1984 beginnt der 46-jährige Pfarrer Seelbach seinen Dienst in der Gemeinde (zugleich auch Pfarrer in St. Bonifatius, Michelbach, und St. Josef, Daisbach) - unterstützt von dem Pastoralreferent Josef Gröning, der mit seiner Frau nun das Pfarrhaus bewohnt - zunächst ungewohnt für die Gemeindemitglieder.



Umbau der Kirche und Altarweihe (1985)



Der bereits im II. Vatikanischen Konzil beschlossenen Liturgiereform wird nun entsprochen: Der ehemals an der Wand stehende Altar wird nun in die Mitte des Altarraums gestellt. Die oberste Stufe des Altarraums wird abgestemmt und auf eine Ebene gebracht. Die Sakristei muss wegen Feuchtigkeit renoviert werden; der Beichtstuhl in der Kirche wird zugunsten einer Beichtecke in der Sakristei entfernt; die Orgel wird an die Seite verlegt, um für den Taufstein einen repräsentativen Platz im Eingangsbereich zu haben. - Anschließend Empfang und Feier im Pfarrsaal.



Umbau Pfarrsaal und Küche (1986)



Gemeindeleben braucht auch einen funktionalen Ort. So wird aus dem Geräteraum eine Küche. Ein Durchgang von der Küche zum Saal wird durchbrochen und der Heizungsraum neu gemauert, Heizkörper angebracht, ... - und das alles in vielen ehrenamtlichen Stunden! Am 7.12. konnte das Werk bewundert werden.

„Gemeindeleitung in Kooperation“

Angesichts des Priestermangels und der großen Anforderungen an Pfarrer wird im Bistum Limburg die „Gemeindeleitung in Kooperation“ als mögliche Pfarrstruktur eingerichtet. Zusammen mit dem PGR und dem VR leitet der „Pfarrbeauftragte“ die Gemeinde – gem. can 517 §2. Seit 1.12.1994 gilt dies auch für die Pfarrvikarie Breithardt.

Neuer Leitender Priester: Pfarrer Dr. Hermann-Josef Wagener

Nachdem sich Pfarrer Seelbach nach 11 Jahren priesterlichen Dienstes in unseren Gemeinden aus gesundheitlichen Gründen nach Frankfurt versetzen lässt, kommt im November 1995 Pfarrer H.-J. Wagener (39 Jahre) als Leitender Priester in unsere Gemeinde. Neue Formen der Liturgie, seine Predigten und seine dynamische Art bleiben u.a. in Erinnerung.

Anbau Pfarrbüro und Umbau der Kirche (1997)

Das Pfarrhaus erweist sich schon lang als viel zu klein und ungeeignet für eine Familie - mit einem Pfarrbüro (incl. Sprechzimmer) mitten in der Wohnung. Zwischen Pfarrhaus und Kirche wird ein harmonisch sich einfügender halbrunder Bau errichtet. Als Sprechzimmer wird die ehemalige

Sakristei umgestaltet, die Sakristei wird in die Kirche verlagert. Der Vorplatz der Kirche wird aufgeschüttet und ein rollstuhlgerechter Zugang zur Kirche ermöglicht.

Umbau Pfarrsaal und Verlegen von Drainage (2001)

Da das Regenwasser nicht mehr abfließen konnte, musste die Drainage neu verlegt werden. In diesem Zusammenhang wurde auch die Außenanlage neu gestaltet. Der Pfarrsaal wurde durch Einbau einer größeren Fensterfront lichter gestaltet. All das (wiederum) in ehrenamtlicher Tätigkeit - meist weniger!



Seit 4.12.2005 ist Pfarrer Rainer Prade Leitender Priester in der Gemeinde (hier bei seiner Einführung in St. Josef, Daisbach)

II. Dies und das... - aus dem Gemeindeleben

Erstkommunion 1958



Kapellenmission 50er Jahre



Die erste Hochzeit in der Kirche (Eheleute Pricha)



Firmung 1966 mit Weihbischof Kampe



Abbe Lux - ehemaliger Kriegsgefangener in Breithardt. Beginn einer langen Freundschaft. (im Bild: ev. Pfarrer Beyweihs, Abbe Lux, Pfarrer Hauser)

Firmung mit Bischof Dr. Kempf (1970?)



Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Edmund Korn gratuliert Pfarrer Hauser zu dessen 40jährigem Priesterjubiläum.

Erste „Herbstfreizeit“ 1986



Mit einer Jugendgruppe auf einem Wochenende.

Treffen der Firmbewerber mit dem Pfarrgemeinderat (hier der Vors. Fritz Wegmann)



„Tag der Neuzugezogenen“ März 1987

Auch Fastnacht wurde mit Kindern gefeiert...



Ausflug mit Ministranten

„Dankeschön-Feier“....





„Kinderkirche“ beim Fronleichnamfest



Bei einem Dia-Vortrag...



1. Ökumenisches Pfarrfest 1988

Katholischer Kirchenchor
(gegründet 1996); Leitung:
Bernd Ottersbach



Erste ökumenische Feier am
Osterfeuer 2005 (Pfarrerin
Klingelhöfer und P. Dr. Engel SJ).
P. Engel war 1989 - 2007 zur Feier der
Karwoche und des Osterfestes in
unserer Gemeinde - später auch an
Fronleichnam und an Weihnachten.



Gemeinde lebt: Ein Rückblick auf etwa 20 Jahre

Eine kleine Übersicht - zur Erinnerung und zur Vergewisserung ...

*(neben der Arbeit in Gremien und Ausschüssen, in Einzelseelsorge - und neben den vielen
Baumaßnahmen hier und in der Kapelle Burg Hohenstein)*

Für Kinder und Jugendliche

- Kinderkirche (mit Kindern +Eltern)
- Ökumenische religiöse Früherziehung im KiGa
- Krabbelkreis
- Kindergottesdienst-Team
- „Herbstfreizeit“
- Ministranten
- Sternsinger
- Krippenspiel
- Kinder- und Jugendgruppen
- Kinderfastnacht
- Wochenendfahrten mit Jugendlichen
- Orffgruppe (mit Gabi Braune)
- Jugendmusikgruppe (mit Klaus Röder)
- „Rock the church“ (Rock-Konzerte)
- Pfadfinder (jetzt in Michelbach)
- Erstkommunion- und Firmkatechese

Für Erwachsene

- Vortrags- und Gesprächsabende
- Lectio continua (Lesekreis)
- CON TAKT - eine Reihe mit Musik (Bernd Ottersbach) + Gespräch (Herr Riegger)
- Bibelabende (u.a. mit Pater Engel SJ, Bibelwissenschaftler aus St. Georgen, Ffm)
- Frauengesprächskreise
- Kirchenchor (Ltg. Bernd Ottersbach)
- Ausflugsfahrten und Wallfahrten
- Frühschoppen (sonntags nach der Kirche)
- Heil-Fasten
- Mitarbeit in der Liturgie: Lektoren + Schola, Mitarbeit bei kirchlichen Festen
- Glaubensgespräch junger Menschen (mit Michelbach)

Caritative Tätigkeit

- Betreuungsdienst (Herr Klopp)
- Kontakt zur „Teestube“ - Obdachlosenhilfe, Ausrichten Sommerfest (Herr Jost u. Team)
- Altenbesuche
- Trauergesprächskreis
- Weihnachtsaktion „Schenken mit Herz“ (Frauen Franz und Pelzer)
- Kleidercontainer
- Caritas-Haussammlung

Ökumene

- Ök. Gottesdienste im Kirchenjahr (von Advent bis St. Martin...)
- Ök. Pfarrfeste im Wechsel
- Früherz. im KiGa/Team rel. Früherziehung
- Ök. Gottesdienste mit der Lindenschule
- Gemeinsame Konferenzen (PGR-KV; Seelsorger)
- Jugendkreuzweg

Impressum

Kath. Kirchengemeinde, Breithardt
V.i.S.d.P.: Josef Gröning